

Während der Sommerferien können keine Ermäßigungen gewährt werden. Ausser den Sommerferien werden nur die Ostseebädern Niendorf und Lensterhof belegt, in diesen Perioden wird bis auf 35 Mk. ermässigt. Anmeldungen für die Ferienkolonien werden werktäglich im Sommer von 8—9, im Winter von 9—10 Uhr in der Volksschule Moorpark 3, entgegengenommen. Vors.: J. Siems, Rector, Meissnerstr. 2, pt., Schriftf.: P. Bultze, Lehrer, Mansteinstr. 57, III. Geschäftsf. H. Götsch, Lehrer, Meldorferstr. 9.

#### Verein für Ferien-Wohlfahrtsbestrebungen,

welcher hier gegründet worden ist mit dem Zwecke, in der Stadt wohnenden Schulkindern, namentlich aus den Volksschulen, während der Ferien Aufenthalt und Spiel im Freien unter Anleitung und Aufsicht geeigneter Personen zu ermöglichen. Der Verein veranstaltet zu diesem Zwecke Ausflüge und errichtet ausserhalb der Peripherie der Stadt Colonien, in denen die Kinder den Tag über verweilen und verpflegt werden. Vorstand: Rechtsanwalt Dr. H. Bagge, 1. Vors., gr. Theaterstr. 46; Lehrer Chr. Gripp, 2. Vors., Ritterstr. 63; Pastor W. Kämer, Schriftf., Pastoral bei den Kirchhöfen; Jacob Ender, Cassirer, Rüdigermarkt 49; sowie Dr. med. Predohl, Rechtsanwalt Dr. Mestern, John Freytag, Lehrer Ernst Fischer und die Damen Frau M. Bromberg, Frau Dr. Predohl und Fräulein Wolfson. Der Verein will eine Lücke zwischen dem Wohlthätigen Schulverein und der Vereinigung, zur Vermittlung von unentgeltlichem Aufenthalt für Kinder auf dem Lande, ausfüllen und sucht mit ihnen Hand in Hand zu arbeiten. In der Colonie Waltershof waren im letzten Jahre mehr als 2000 Kinder der je zwei Wochen untergebracht; an den Ausflügen nahmen ca. 25000 Kinder theil.

#### Vereinigung zur Vermittlung von unentgeltlichem Ferien-Aufenthalt.

Vorsitzender H. Trost, Mühlenstr. 14.

#### Ferien-Verein von 1905.

Der Verein vermittelt billigen Aufenthalt auf dem Lande oder in Bade-Orten für diejenigen Mitglieder, welche einen Jahresbeitrag von 3 M. zahlen, gewährt den Mitgliedern, welche wöchentlich M. 1 zahlen, einen Aufenthalt von mindestens 10 Tagen bis zur Hochsaison von 30 Tagen in einem Badeort oder auf dem Lande. Lungkuranten erhalten für denselben Wochenbeitrag Aufenthalt in einer Heilstätte. Ausserdem werden Darlehen zur Erhaltung der Familie, während der Dauer des Sommeraufenthaltes gewährt. Gegen wöchentlichen Beitrag von 20 Pfg. werden Kinder in sog. Tages- und Nachmittagskolonien während der Sommerferien untergebracht. Eine besondere Abth. für Ferien-Ausflüge, veranstaltet unter Leitung von Lehrern und Lehrerinnen in den Sommerferien Ausflüge in die Umgegend von Hamburg, wofür die Kinder jährlich M. 2,60 in wöchentlichen Raten von 5 Pfg. zu zahlen haben. Statuten sind jederzeit im Bureau des Vereins zu haben. Vors.: L. S. Moser, Gänsenmarkt 45, Schriftf. F. Nussbeck, Dohbergerstr. 1, Vereinslokal: Gänsenmarkt 45.

#### Verein zur Gesundheitspflege schwacher israelitischer Kinder in Hamburg, (Ferien-Colonie) e. V.

Zweck: Pflege schwacher israel. Kinder im Alter von 6—15 Jahren nach Brzl. Vorschrift. Ferien-Colonien, Lieferung von Bandagen. Anmeldung Alterwall 58. Vorstand: Ludwig Mathiasen, Vors., Alterwall 58, Dr. Richard Peis, Neuerwall 34, Emil Magnus, Cassirer, Hohe Bleichen 28, J. Katzenstein, Moritz Wolf, Dr. B. Levy, Jac. Gotthelf, Frau Jenny Liepmann, Fräulein Mary Marcus. Bank-Conto: Deutsche Bank Fil. Hamb. Siehe israelitisches Kinderhospiz in Duhnen bei Cuxhaven.

#### Israelitisches Kinderhospiz in Duhnen bei Cuxhaven, Eigenthum des Vereins zur Gesundheitspflege schwacher israelitischer Kinder (Ferien-Colonien) E. V.

Gewährt schwachen israelitischen Kindern Aufenthalt, Kost und Pflege, soweit die Mittel reichen kostenfrei, sonst gegen Zahlung von Mk. 85.— per 4 Wochen. Kurperioden von Juni bis September. Vors.: Ludwig Mathiasen, Schriftf.: J. Katzenstein, Vereinslokal: Alterwall 58. Besuchszeit für die Angehörigen Sonntags v. 2—4.

#### Kinder-Pflegeheim Odesloe

gewährt Kindern, die das Soobad in Odesloe benutzen sollen, Aufenthalt, Kost und Pflege. Von Mitte Mai bis Anfang October geöffnet. Anfragen an den Vorsteher Herrn S. Meyer, gr. Bleichen 31, P. Zim 4, Geldzuwendungen an den Cassenführer Dr. W. Johs. Wentzel, gr. Bleichen 64, Bank-Conto: Vereins.

#### Rauhhaus,

unter Schulwesen. Siehe Inhaltsverzeichnis.

#### Der Waisenfrund, Nordwestdeutschland in Hamburg, e. V.

Zweigverein der deutschen Reichsschule.

(Wohltätigkeitsverein für Waisenkinder).

hat sich zur Aufgabe gestellt, für die Erziehung und Verpflegung armer Waisenkinder, besonders solcher, denen die verpflichteten Gemeinden aus Mangel an Mitteln oder aus anderen Gründen eine ausreichende Fürsorge nicht gewähren können, ohne Rücksicht auf Konfession in den fünf von der Deutschen Reichsschule errichteten und den weiter zu errichtenden Reichswaisenhäusern, Sorge zu tragen. Der Waisenfrund Nordwestdeutschland wird es sich angelegen sein lassen, dahin zu wirken, dass im Laufe der Zeit auch auf Hamburger Gebiet ein Reichswaisenhause errichtet wird. Die Aufnahme von Kindern in die Reichswaisenhäuser geschieht im Verhältnisse der von den Zweigvereinen an die Centralstelle (Oberreichtschule), erfolgten Baarablieferungen. Ein Zweigverein kann von fall zu fall ein Besetzungsrecht an einen andern Zweigverein oder an die Oberreichtschule abtreten, besonders dann, wenn das in Frage stehende Kind einer unbedeutenden Gemeinde angehört. Die Erziehung in diesen Heilstätten geschieht auf der Mittellinie zwischen Familienziehung und der landläufigen Anstaltsziehung vor sich. Auf diese Weise werden die Nachteile vermieden und die Vorzüge beider benutzt. Sammelgegenstände: Staniol, alte Briefmarken, Cigarrenspitzen. Cigarrenabschneider können a 20 Pfennig bezogen werden. Sammelbüchsen mit Cigarrenabschneider sind in einer grossen Anzahl Wirtschaften aufgestellt. Ueber die geleisteten Beiträge und die Erziehungssummen aus den Sammelbüchsen wird im Vereinsblatt Quittung geleistet. Die betreffende Nummer kann auf Wunsch geliefert werden. Satzungen, Circulare u. s. w. stehen gerne zur Verfügung. Direction: Gärtnerstr. 97, II, bei Emil Fitzau, BCo: Commerz- u. Discontobank, Depositen-Casse Eppendorf.

#### Waisenhause,

unter Gemeinnützige Wohlfahrtsanstalten des Staates, von Vereinen etc. Siehe Inhaltsverzeichnis.

#### Wohlfahrts-Einrichtungen der Schule des Paulsenstifts

Böhlustrasse 20. Die Suppenanstalt für Schülerinnen der Schule des Paulsenstifts gewährt ca. hundert entfernt wohnenden oder schwächlichen Schülerinnen gegen eine wöchentliche Vergütung von 50 Pf. oder unentgeltlich, Mittags eine warme Speise. Aufsichtsdame und Cassenfr. Agnes Wolfson, Badestr. 43. Die Ferienstiftung verschafft fünfzig erholungsbedürftigen Schülerinnen während

der Sommerferien einen Badeaufenthalt in dem 1896 für die Schule des Paulsenstifts begründeten Olgahain am Timendorfer Strand (Ostsee). Vor und nach den Sommerferien finden im Olgahain auch nicht dem Paulsenstift angehörend erholungsbedürftige Kinder (Mädchen), gegen Entschädigung von 10 M. wöchentlich Aufnahme. Oberin Frau Pastorin Nissen, Kirchsteinbek. Näheres bei dem Cassenfr. O. Læisz, Rathhausstr. 6.

#### Zentralstelle für Sommerpflege

Sprechzeit an allen Schullagen von 9—11 Uhr, Tornquiststr. 19a, Verr. Schulinspector H. Th. Math. Meyer. In derselben gehen alle durch die Rectoren, Armenpfleger, Armenärzte und Privatwohltäter ausgefüllten Anmeldeformulare ein und werden von dort an die verschiedenen Organisationen für Kinderpflege abgegeben. Die Zentralstelle verhindert doppelte Meldungen, und erbetet sich, den Privatwohltätern erholungsbedürftige Kinder resp. Unterkunft für solche in Ferienkolonien und Heilstätten nachzuweisen. Im Jahre 1908 sind ca. 5800 Anmeldungen eingegangen von denen ca. 3600 haben berücksichtigt werden können.

## Wissenschaftliche Anstalten.

(Siehe auch Abschnitt I. Näheres Inhaltsverzeichnis)

### A. Staatliche, welche der Oberschulbehörde, Section für die wissenschaftlichen Anstalten, unterstehen.

#### Botanische Staats-Institute.

##### I. Das Institutgebäude

an der Jungiusstrasse (Eingang vom Botanischen Garten aus) enthält ein Botanisches Museum (geöffnet werktäglich von 11—2, Sonntags v. 10—3 Uhr), das Herbarium und die Bibliothek, Laboratorien und Lehrsäle für wissenschaftliche und angewandte Botanik, (Wareneunde und Samenkontrolle) geöffnet werktäglich von 9—5 Uhr, ferner die Pharmazeutische Lehranstalt.

##### II. Der botanische Garten

umfasst das Gelände zu beiden Seiten des Stadtgrabens zwischen der Ringstrasse und der Allee „Bei den Kirchhöfen“. Einige Punkte desselben gehören zu den landschaftlich schönsten der Stadt. Der Anfang zu seiner Anlage wurde 1820 gemacht. Der Garten hat gleichzeitig verschiedene Zwecke. Wenn er auch zunächst dazu bestimmt ist der öffentlichen Belehrung zu dienen, Material für wissenschaftliche Untersuchungen, öffentliche Vorlesungen und praktische Übungen zu bieten, so dient er andererseits doch auch als ein sehr beliebter Erholungsplatz. Unter den Pflanzensammlungen des Gartens sind namentlich diejenigen der Wasser- und Moorpflanzen, der Insectivoren und Moosen beachtenswert. Palmenhaus, Farnhaus, kleines Warmhaus, Victorlahaus etc. sind dem Publikum zu bestimmten Stunden geöffnet. Die Besichtigung sämtlicher Gewächshäuser ist unter Führung eines Garten-Angestellten jeder Zeit gestattet. Sprechstunden von 3—4 Uhr im Institutgebäude. Der Garten ist täglich von Tagesanbruch (frühestens 6 Uhr) bis Dunkelwerden geöffnet.

##### III. Der Schulgarten in Fuhsbüttel

dient zur Anzucht des Unterrichtsmaterials für die Hamburgischen Lehranstalten

##### IV. Station für Pflanzenschutz am Vermannquai

beschäftigt sich mit der Abwehr und Bekämpfung von Pflanzenkrankheiten. Das Verzeichniss des Beamtenpersonals siehe Abschnitt I.

#### Chemisches Staats-Laboratorium in Hamburg.

Es führt alle gerichtlich-chemischen Untersuchungen und Arbeiten aus und ertheilt Gerichten, Behörden und Verwaltungen Gutachten über chemisch-technische Fragen. Sodann hat die Anstalt die Aufgabe, durch Vorträge und praktische Übungen angehende Chemiker oder jungen Leuten, die die Chemie als Haupt- oder Hilfsfach studieren wollen, systematisch zu unterrichten, sowie ausgebildeten Chemikern oder Aerzten, Technikern, Pharmazeuten, Kaufleuten u. s. w. Gelegenheit zur Ausübung chemischer Untersuchungen zu bieten. Ausserdem sollen von Seiten der Anstalt wissenschaftliche Arbeiten unternommen und durch öffentliche Vorträge chemische Kenntnisse in weitere Kreise verbreitet werden. Gegenwärtiger Director Prof. Dr. M. Dennstedt. Amtliche Sprechst. von 10—12 im Chemischen Staats-Laboratorium, Jungiusstr.

Das Verzeichniss des Beamtenpersonals siehe Abschn. I.

#### Physikalisches Staatslaboratorium

an der Jungiusstr. Seine Aufgaben sind: Förderung der physikalischen Wissenschaft, Verbreitung physikalischer Kenntnisse in weiteren Kreisen durch öffentliche Vorlesungen, Erstattung von Gutachten an die Staatsbehörden, Prüfung physikalischer Instrumente und Einrichtungen, auch für Private, gegen staatlich festgesetzte Gebühren u. dergl. Im Jahre 1902 ist als neue Abtheilung auf Grund des Reichsgesetzes vom 1. Juni 1898 ein electricisches Prifamt (No. 2) unter Leitung von Prof. Dr. Classen, ferner im Jahre 1903 eine Hauptstation für Erdbebenforschung mit dem Staatslaboratorium verbunden worden. Director: Prof. Dr. Volter, Assistenten: Prof. Dr. J. Classen, Prof. Dr. B. Walter, Dr. Chr. Jensen und Dr. Ing. Voegelé, Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter Dr. Tams. Vorsteher der Erdbebenstation Prof. Dr. E. Schütt. Sprechst. des Directors täglich von 10—12

Das Verzeichniss des Beamtenpersonals siehe Abschn. I.

#### Hauptstation für Erdbebenforschung am Physikalischen Staatslaboratorium zu Hamburg;

dem Hamburgischen Staate gestiftet von Dr. R. Schütt, aus dessen Privatinstitut der „Horizontalpendelstation-Hamburg“ sie hervorgegangen ist. Die Station bezweckt im Verein mit der Kaiserlichen Hauptstation für Erdbebenforschung zu Strassburg i. E. und den übrigen deutschen wie ausländischen Erdbebenbeobachtungsstationen die Erforschung der Seismicität der Erde. Vorsteher: Prof. Dr. Richard Schütt.

#### Die Sternwarte

wurde im Jahre 1825 aus staatlichen und privaten Mitteln gegründet und 1838 als hamburgisches Staatsinstitut übernommen. Nachdem die Lage der Sternwarte am Holstenwall in Hamburg infolge der Entwicklung der Stadt für eine erspriessliche astronomische Beobachtungstätigkeit immer ungunstiger geworden war, wurde von Senat und Bürgerschaft am 12. 21. Februar 1906 die Verlegung des Instituts nach Bergedorf beschlossen. Die Ausführung der erforderlichen Bauten erfolgte in den Jahren 1906—1909.

Alle Adressbuch-Zuschriften erbeten an den Hamburger Adressbuch-Verlag Hermann's Erben, Speersort 11